



Call for Papers

Brauchen Staaten noch Kulturen?

Wien, 6. – 8. Juli 2011

(Post)Graduiertenseminar des IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften und des Instituts für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Konzeption: Prof. Dr. Andre Gingrich (ISA, ÖAW), PD Dr. Lutz Musner (IFK)

Fokus:

Dass Nationalstaaten auf homogenen Kulturkonzepten beruhen sollen, ist weder Selbstverständlichkeit noch historische Notwendigkeit. Gleichsetzungen von Nation und Kultur sind vielmehr Erfindungen der europäischen Moderne des 19. Jahrhunderts mit höchst widersprüchlichen Nachahmungen in anderen Erdteilen. Spätestens seit dem Zivilisationsbruch von Auschwitz und der Entstehung supranationaler Gebilde wie etwa den Vereinten Nationen oder der Europäischen Union ist die Gleichsetzung von territorialen und normativen Identitäten problematisch geworden. Die weltweite Zirkulation von Menschen, Gütern, Wissen und (Finanz-)Kapital hat neue Konstellationen entstehen lassen, in denen sich „Kulturen“ noch stärker als zuvor gleichermaßen vermischen wie voneinander abgrenzen. Die globale Ausbreitung einer euroatlantischen Populär- und Konsumkultur hat zudem neue Orientierungen entstehen lassen, die personale und kollektive Selbstbilder überformen bzw. symbolische Ressourcen für transnationale Subkulturen bereitstellen. Das Seminar soll diese Phänomene am Beispiel konkreter Fallstudien sichtbar machen und mit methodisch fortgeschrittenen Instrumentarien analysieren und diskutieren.

KommentatorInnen und Panels:

Dr. Tatjana Thelen (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle)

Transnationalismus

Prof. Dr. Brigitta Schmidt-Lauber (Universität Wien)

Multiple Moderne

Prof. Dr. Thomas Hauschild (Universität Halle)

Reserven des Lokalen

Prof. Dr. Thomas Macho (Humboldt-Universität zu Berlin)

Identitäten in globalen Krisenzeiten

TeilnehmerInnen:

Max. 20 UniversitätsabsolventInnen ab dem Master/Magister-Abschluss. Für die erfolgreiche Teilnahme wird ein Zertifikat verliehen.

Bewerbung:

IFK und ISA laden NachwuchswissenschaftlerInnen aller sozial- und kulturwissenschaftlichen Fachrichtungen, insbesondere österreichischer Universitäten ein, sich mit kontroversiellen Themenvorschlägen zu bewerben. Die **Bewerbung** soll eine Themenskizze (max. 250 Worte) sowie einen kurzen wissenschaftlichen Lebenslauf enthalten und bis zum **15. Mai 2011** am IFK einlangen (E-Mail: musner@ifk.ac.at). Bewerbungen können auf Deutsch oder Englisch erfolgen; TeilnehmerInnen müssen aber über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, da das Seminar vorwiegend oder ausschließlich in deutscher Sprache durchgeführt wird. Bei Annahme der Bewerbung werden Reise- und Aufenthaltskosten von TeilnehmerInnen, die von anderen Studienorten als Wien anreisen, rückerstattet.

Diese Initiative zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung wird vom BMWF gefördert.

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung